

die Bibel aktuell

4 | 2022

Die Zeitschrift der
Schweizerischen Bibelgesellschaft



Spendenprojekt
S. 13

*Bibel und
Fussball*
S. 10

Golfstaaten

Bibeln, Hoffnung und viel Engagement

Testament und Nachlass

Die Bibel hat Sie auf die eine oder andere Weise durch das Leben begleitet? Sie möchten, dass auch künftige Generation die Bibel lesen? Sie möchten einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten?

Mit einer Erbschaft oder einem Legat verhelfen Sie der bibelgesellschaftlichen Arbeit zu einem finanziell festen Grund. So können noch viele Menschen die befreiende und mutmachende Kraft von Gottes Wort in ihrem Leben erfahren.

Sie haben Fragen im Bereich Testament und Nachlass? Gerne können Sie unseren Geschäftsführer und Juristen, Benjamin Doberstein, direkt kontaktieren. Telefon 032 327 20 27 oder per Mail benjamin.doberstein@die-bibel.ch

Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist aufgrund ihrer gemeinnützigen Tätigkeit steuerbefreit. Sie wird jährlich durch eine unabhängige Revisionsgesellschaft geprüft und führt das Gütesiegel Ehrenkodex. Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamsten Umgang mit Spendengeldern. Spenden sind nach den kantonalen Vorgaben von der Steuer abziehbar.

Spendenkonten

IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4
IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6



Inhalt

Editorial

3 **Sterne leuchten überall**

Die Bibel in den Golfstaaten

4 **Bibelgesellschaft am Golf**

6 **International unterwegs**

8 **Die Bibel an der WM**

10 **Bibel und Fussball**

Schweiz

11 **Vortragsreihe, Buber-Bibel**

Die Golfstaaten

12 **Karte der Arabischen Halbinsel**

Spendenprojekt

13 **Was bibelgesellschaftliche Arbeit vor Ort bewirkt**

Die Bibel ausgelegt

14 **Dr. Hrayr Jebejian: Das Leben wählen**

Schweiz

16 **Von uns für Sie**

Buchhandlung

17 **Für Sie ausgesucht**

Aus aller Welt

18 **Neues aus allen Kontinenten**

Bibel persönlich

20 **Dr. Michael Perreau, Vorstandspräsident des UBS bis Ende 2022**

Impressum

die Bibel aktuell, 67. Jahrgang, Nr. 4/2022

Herausgeber: Schweizerische Bibelgesellschaft (SB)
Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
T. +41 (0)32 322 38 58
info@die-bibel.ch, www.die-bibel.ch

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen
Bibelgesellschaft (ÖBG), A-1070 Wien

Redaktion Schweiz: Benjamin Doberstein, benjamin.doberstein@die-bibel.ch (Leitung)
Deutsche Ausgabe: Esther Boder, esther.boder@die-bibel.ch
Französische Ausgabe: Dolly Clottu, dolly.clottu@la-bible.ch
Italienische Ausgabe: Scribe Biel, Raphael Grunder
Ständige Mitarbeitende: Miklós Nagy

Bildnachweis: Wenn nicht anders vermerkt, wurden die Abbildungen von der jeweiligen Bibelgesellschaft zur Verfügung gestellt.

Titelfoto: Verteilung des Büchleins «Corona und Gottes Barmherzigkeit auf Telugu»

Grafische Gestaltung: The Fundraising Company Fribourg AG

Beilage: Spendenauftrag

Druck: Jordi AG, Belp

Erscheinungsweise: Erscheint 4 × jährlich, Auflagen: Deutsch 9000 Ex., Französisch: 4500 Ex., Italienisch: 2000 Ex. (2 ×)

ISSN: 1660-2641

Abopreis: Einzelpreis: CHF 8.– / Abonnement: CHF 30.–

Adressänderungen: Bitte senden Sie Adressänderungen direkt an adressen@die-bibel.ch. Vielen Dank.

Datenschutz: Wenn Sie keine Informationen mehr von uns erhalten möchten, können Sie bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen.

Copyright: Die von der SB publizierten Texte und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Für die Weiterverwendung braucht es das Einverständnis der SB und ist nur unter Erwähnung der Copyrightangaben zulässig.

Seite 14, 15, 20: Der Autor / die Autorin vertritt seine / ihre eigene Meinung. Sie deckt sich nicht in jedem Fall mit derjenigen der Redaktion.

 Schweizerische Bibelgesellschaft – Société biblique suisse



Sterne leuchten überall

Liebe Leserinnen und Leser

Im Matthäusevangelium lesen wir, wie die Sternendeuter aus dem Morgenland sich auf die Suche nach dem neugeborenen König machen. Es sind «Magoi», Wissenschaftler und Weise ihrer Zeit. Zugleich repräsentieren sie die Heiden, also alle Nichtjuden. Ihr Suchen und Finden macht gleich nach der Geburt Jesu klar, dass die Menschwerdung Gottes nicht nur den Juden, sondern allen Menschen gilt.

«Und du, Bethlehem im jüdischen Lande, bist keineswegs die kleinste unter den Städten in Juda; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.»

Micha 5,1

König Herodes zeigt sich von dieser Suche höchst beunruhigt. So wiederholt sich die Geschichte. Wenn Menschen heute in der Golfregion nach Christus suchen, erschrickt die herrschende Klasse. Man kann es nicht ganz verbieten, aber man begrenzt die Freiheit stark. In diesem Umfeld ist die Bibelgesellschaft der Region aktiv. Lesen Sie in diesem Magazin, wie unter widrigen Bedingungen alle Möglichkeiten genutzt werden, um Menschen, wie ausgebeutete Wanderarbeitende und Besucherinnen und Besucher der Fussballweltmeisterschaft, mit der ermutigenden Botschaft des Evangeliums zu erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und eine besinnliche Adventszeit, in der Gewissheit, dass Christus nicht aufhört, in unserer Welt anzukommen.

Es grüsst Sie herzlich

Benjamin Doberstein

Die Bibelgesellschaft am Persischen Golf

Hrayr Jebejian, Leiter der Bibelgesellschaft im Golf, hat uns in einem Zoomgespräch seine Bibelgesellschaft und die vielseitige, komplizierte Arbeit vorgestellt.

Die Bibelgesellschaft in den Golfstaaten (BGG) ist zuständig für sieben Länder auf der arabischen Halbinsel: Kuwait, Saudi-Arabien, Bahrain, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate (VAE) und Jemen. Sie ist sozusagen ein kleiner Weltbund, denn sie arbeitet für sieben Länder gleichzeitig, aber mit einer gemeinsamen Geschäftsführung. Die BGG gehört seit 2012 zum Weltbund der Bibelgesellschaften UBS.

In all diesen arabischen Ländern ist der Islam die offizielle Religion. Christen sind heute toleriert und werden als Gäste angesehen, aber seit dem 4. Jh. n. Chr. gab es christliche Gemeinden in diesen Ländern, bevor der Islam im 7. Jh. einbrach. Mit den Seefahrern kamen die Christen im 15. Jh. wieder zurück, und vom 18. Jh. bis in die 70er des 19. Jahrhunderts stand der Golf unter britischer Hoheit. Unabhängig von allen Bemühungen werden die christlichen Kirchen bis heute als «ausländisch» gesehen.

150 Nationalitäten am Golf

Laut Statistiken leben ca. 150 verschiedene Nationalitäten am Golf. Die vier Länder mit der höchsten Anzahl an Ausländern im Verhältnis zu Einheimischen sind Katar, VAE, Kuwait und Bahrain. In den VAE zum Beispiel sind 90% der Bevölkerung Ausländer, man begegnet also kaum Einheimischen. Weil diese Länder sehr reich an natürlichen Rohstoffen sind, brauchen sie dafür auch Arbeiter. Deshalb kommen viele Arbeitskräfte aus Asien und Afrika in diesen Teil der Welt, um hier zu arbeiten. Im Golf werden sie «Wanderarbeiter» genannt. Sie werden auch blaue Arbeiter genannt, die auf dem Bau, in Restaurants oder in Taxis arbeiten. Akademische Ausländer wie Ärzte, Lehrer, Ingenieure etc. werden als weisse Arbeiter bezeichnet. Frauen arbeiten meistens als Dienstmädchen. Die Agenturen, die die Arbeiter in den Golf bringen, nehmen ihnen ihren Pass ab, sobald

Buchmesse Bahrain 2018



sie am Flughafen ankommen. Dann werden sie in Arbeitscamps untergebracht, grosse Areale etwas ausserhalb der Stadt, wo in kleinen Zimmern 5 bis 6 Personen wohnen, ein Zimmer neben dem nächsten, und überall herrschen nur sehr primitive Verhältnisse. Die Einkünfte der Arbeiter sind sehr gering – 150 bis max. 250 \$ pro Monat, und werden nicht regelmässig ausbezahlt. Davon müssen die Arbeitenden ihr eigenes Leben finanzieren und meist auch das ihrer Familien, die im Heimatland geblieben sind.

In diesem Umfeld von unterschiedlichen Gemeinschaften, Sprachgruppen und Kulturen arbeitet die Bibelgesellschaft im Golf.

Die Bibelzentren

Die Regierung gibt den Kirchen ein Stück Land. Es bekommen nur die Kirchen, die offiziell anerkannt sind, ein Stück Land. Das sind die evangelische Kirche, die anglikanische Kirche, die katholische Kirche, die koptische Kirche, die griechisch-orthodoxe Kirche und die indische Mar Thoma Kirche. Sie dürfen nur innerhalb ihres Gebäudekomplexes ihre Veranstaltungen und Gottesdienste feiern. Die Regierung verbietet jede Form von Evangelisation, insbesondere unter den Einheimischen.

Die Bibelgesellschaft arbeitet für die Kirchen, um das christliche Leben in diesem Teil der Welt zu unterstützen. So hat sie ihren Hauptsitz in diesen Gebäudekomplexen errichtet und verfügt unter anderem über ein kleines Bibelzentrum in Kuwait, in Bahrain, in Katar, in den VAE und im Oman. Für sie ist es höchste Priorität, dass Bibeln und andere Literatur jederzeit zur Verfügung stehen, weil sie in einer «eingeschränkten Gesellschaft» arbeitet. Innerhalb der UBS gibt es einen Verhaltensgrundsatz, dass die Gesetze der Länder, in denen sie arbeiten, eingehalten werden müssen. Im Golf wird jedes Mal, wenn Bibeln importiert werden, die Erlaubnis dafür eingeholt. Jede einzelne Bibel, die über die BGG in die Golfstaaten kommt, kommt daher auf legalem Weg.

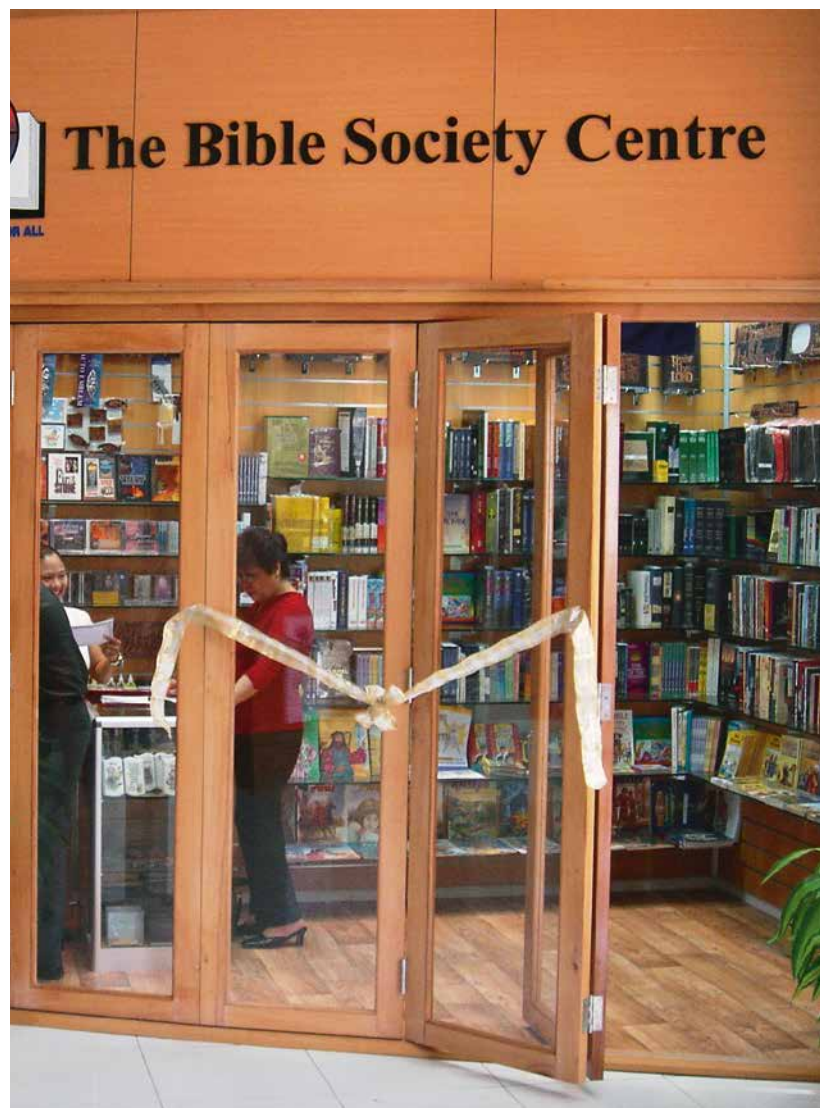
Wenn man in die Kirche geht, sieht man die ganze Zeit Menschen hinein- und hinausgehen, denn jede Gemeinde hat ein bestimmtes Zeitfenster zwischen einer Stunde und anderthalb Stunden, um ihre Gottesdienste zu halten. Direkt

danach ist die nächste Gemeinde an der Reihe. Die Zeitfenster beginnen um sechs Uhr morgens und gehen bis in den Abend hinein, freitags und sonntagnachmittags. Unter der Woche bekommen die Gemeinden auch Zeitfenster, um Bibelstunden oder Gebetskreise abzuhalten.

Für uns als Bibelgesellschaft ist es eine Herausforderung, allen Nationalitäten und Ethnien gerecht zu werden und Gottes Wort in deren Sprache zu verbreiten. Wir müssen nicht in die Welt hinausgehen, um Gottes Wort zu verbreiten, die ganze Welt ist bei uns. Das macht unsere Arbeit so einzigartig.

Übersetzung: Österreichische Bibelgesellschaft
Redaktion: Esther Boder

Bibelzentrum Al-Ain, Vereinigte Arabische Emirate



International unterwegs

Die Bibelgesellschaft im Golf ist nicht nur in mehreren Ländern tätig, sondern zudem für viele christliche Gemeinden von ausländischen Wanderarbeitenden in unterschiedlichen Sprachen.

Die Bibelgesellschaft der Golfstaaten (BGG) arbeitet für Christen in muslimischem Umfeld. In diesen Ländern (ausser in Saudi-Arabien) sind verschiedene christliche Konfessionen wie Protestanten, Katholiken und Orthodoxe offiziell staatlich anerkannt. Doch es gibt nur wenige Christen, die aus der Region stammen. Die überwiegende Mehrheit der Kirchengemeinden besteht aus Arbeitsmigranten, die hauptsächlich aus Asien kommen.

Anzahlmässig sind sie Millionen, und rund 50% von ihnen können kaum oder gar nicht lesen und schreiben. Die BGG ist deshalb auch in vielen Sprachen und mit unterschiedlichen Medien unterwegs, um möglichst alle zu erreichen und die gute Nachricht in ihr Leben und ihren Alltag zu bringen.

Gefängnisseelsorge in Kuwait

Die Kirchen in der nationalen evangelischen Kirche von Kuwait, unter der Aufsicht des «Common Council», hat kürzlich ein neues Amt für die Gefängnisseelsorge in Kuwait gegründet. Der Seelsorger kann alle Insassen im ganzen Land, ungeachtet ihrer Herkunft, einmal pro Monat besuchen, und das mit einer speziellen Erlaubnis des Innenministers. Die BGG beteiligt sich daran, indem sie die dafür benötigten Bibeln zur Verfügung stellt. Das sind bis jetzt 45 Bibeln in Sinhala, 75 Bibeln in Tagalog, 30 Bibeln in Arabisch und 20 Bibeln in Telugu.

Übersetzungsarbeit

Ein grosser Teil der Arbeit entfällt auf die Übersetzung von zusätzlichen Materialien, die die Bibelgesellschaft für ihre Kirchen bereitstellt, wie zum Beispiel das Buch «Who ist Jesus Christ?» (Wer ist Jesus Christus?), das es in 10 asiatischen Sprachen gibt und zudem digital erhältlich ist in Englisch, Telugu, Nepali und Japanisch.



Das Christmas Booklet 2021 der Bibelgesellschaft im Golf

Grundsätzliche Arbeit

Mit den beiden Programmen «Story Telling» und «End 2End» leistet die BGG grundlegende Arbeit für die christlichen Kirchen. In vielen Gemeinden, die sich nach Sprachen geformt haben, ist eine bessere Ausbildung der Leitenden dringend notwendig, damit die frohe Botschaft, die tröstet und ermutigt, zu den einsamen, schlecht behandelten und von Heimweh geplagten Wanderarbeitenden kommt. Die BGG will Abhilfe schaffen und ebenfalls die des Schreibens und Lesens unkundigen Menschen erreichen.

Das Büchlein für das Programm «Story Telling» heisst «Ein starkes Fundament». Es dient als Grundlage für die Ausbildung zur Bibelerzählung und richtet sich an Kirchenleitende und ihre Kollegen. Es wird in mehreren Sprachen gedruckt, aber auch per WhatsApp und Zoom verteilt. Die dazugehörenden Notizen erlauben es, dass auch eine nicht ausgebildete Person das Buch nutzen kann. Das ist besonders wichtig für die Seelsorger, die in die Arbeiterlager gehen und dort in kleinen

Gruppen arbeiten. Das war auch möglich während der Pandemiezeit, wo die Gemeinden sich nicht zusammenfinden konnten. Die BGG aktualisiert und verbessert das Handbuch zur Bibelerzählung laufend.

«Vor Covid trafen sich 400, jetzt sind es noch 200 Personen an einer Versammlung. Es sind tamilische und Sinhala Ethnien. Gegen 30 Sinhala Sprechende treffen sich separat Mitte Woche für eine Bibelstunde. Pfr. Samuel macht die Bibelerzählungen in dieser Gruppe, früher machte es die BGG, und Pfr. Samuel übersetzte in Sinhala. Pfr. Robert berichtet: «Seit Pfr. Samuel die Bibelerzählungen übernommen hat, geht er den Bibelunterricht ganz anders an. Er braucht immer die Methode mit den Erzählungen und bringt die Menschen zum Überlegen.»

Pastor Robert von der Grace ministries Int. Srilankan/Tamil congregation, Kuwait

End2End

In den Ländern der Golfregion bestehen ungefähr 200 Kirchen von Telugu Sprechenden. Jede Woche treffen sich 30'000 Personen in Versammlungen von 30 bis 3000 Menschen. Da ist es wichtig, dass die Gemeinden eine gute, feste Struktur haben. Die meisten Mitglieder dieser Kirchen haben keine Grundkenntnisse ihres Glaubens. Wenn sie keine gute Glaubenslehre hören, gibt es keinen Fortschritt, keine gesunde Beziehung zu Gott und keinen festen Glauben.

Die Philadelphia Telugu Church in Hyderabad



Die BGG wählt deshalb jedes Jahr in einer nationalen Telugu-Kirche eine Anzahl Personen aus, um die Grundlagen über den christlichen Glauben und seinen Grundsätzen (wie Abendmahl und Taufe), das Bibelstudium, die Bibelerzählung und Regeln für die Gemeindeleitung zu lehren.

In Abu Dhabi (VAE) z. Bsp. besteht die Telugu-Kirche aus 60'000 Gastarbeitern. Davon werden 13 Gemeinden durch einen nicht ausgebildeten Pfarrer geleitet, wo jede Woche rund 15'000 Personen die Gottesdienste besuchen.

Im Jahr danach ist die Telugu-Kirche in Bahrain an der Reihe.

Der Auftrag der Bibelgesellschaft im Golf:

Unsere Mission ist es, dazu beizutragen, die Bibel für alle zugänglich zu machen und den Dialog mit ihr zu fördern. Als Bibelgesellschaft, inspiriert von der Missionsidee, tun wir dies, indem wir mit Kirchen im Arabischen Golf, Organisationen und 150 Bibelgesellschaften auf der ganzen Welt zusammenarbeiten, um die gute Nachricht der Bibel in der Sprache ihres Herzens zu den verschiedenen Gemeinschaften zu bringen.

Quelle: Bibelgesellschaft im Golf
Redaktion: Esther Boder

Eine Bibelgruppe von Wanderarbeitern in Bahrain, die sich nach der Arbeit noch zu Gottesdiensten treffen.



Die Bibel an der WM

Die Schlussrunde der Männer Fussball-Weltmeisterschaft 2022 wurde 2015 an die Kandidatur von Katar vergeben. Dies löste einen Bauboom im Land aus.

Die Vergabe an Katar hat damals viele und verschiedene Diskussionen aufgeworfen. Barney Ronay, Sportjournalist bei «The Guardian», schrieb dazu am 16.6.20: «Katar 2022 ist ein Denkmal an Sklaverei, das eingegraben werden sollte. [...] Der Bau der Infrastrukturen für die Weltmeisterschaft hat, gemäss einigen Schätzungen, Tausende von Menschenleben gekostet. Sollen wir wirklich in den Stadien sitzen und Fussball schauen?»

Für viele in Katar sind die Bauarbeiten das Zeichen für eine «ruhmvolle Produktivität» des Arbeitssystems «kafala» (Patenschaften), mit dem die Gastarbeiter an ihre Arbeitgeber gebunden sind. Aktuell wird geschätzt, dass gegen 90% der Einwohner in Katar aus dem Ausland stammen. Das ist einer der höchsten Prozentsätze Migranten/Einheimische in der Welt. Das heisst auch, dass 1,8 Mio. Menschen aus Bangladesch, Nepal, Indien und andere Migranten zu sehr schlechten Bedingungen arbeiten müssen. Auf ihrer Internetseite schreibt Amnesty International am 11.08.22: «Katar hat in den letzten Jahren zahlreiche positive Reformen auf den Weg gebracht, und damit zum Teil auf die erhöhte Aufmerksamkeit nach der Vergabe der Fussballweltmeisterschaft reagiert. Allerdings werden die Reformen allzu häufig nur unzureichend umgesetzt, sodass Tausende von Arbeitsmigrantinnen und -migranten nach wie vor ausgebeutet und missbraucht werden.»

Die Wanderarbeitenden stammen hauptsächlich aus Asien und Afrika. Die Männer arbeiten meistens als Bauarbeiter oder Taxifahrer, die Frauen vorwiegend als Dienstmädchen. Sie werden in engen und komfortlosen Arbeitscamps einquartiert. Die Familien dürfen nicht nachkommen, aber dafür hätten diese Menschen auch die nötigen Mittel nicht. Die Golfländer sind nicht Mitglied der internationalen Arbeitsorganisation und müssen sich nicht an die internationalen Regelungen halten. Durch die schlechten Bedingungen fühlen sich

die Arbeitenden oft alleingelassen, werden depressiv, verfallen Süchten und sind selbstmordgefährdet. Die Begegnung mit dem christlichen Glauben kann ihr Leben verändern. Die eigentliche Situation bleibt zwar gleich, aber ihre Einstellung zum Leben ändert sich, trotz der täglichen, schwierigen Herausforderungen.

Die Bibelgesellschaft im Golf (BGG) bleibt da nicht untätig. Neben allen anderen Programmen hat sie deshalb ein spezielles «internationales» Projekt gestartet, das sowohl den Migranten als auch den Besuchern der WM zugutekommen wird.

In Zusammenarbeit mit den Migrantenkirchen in der Hauptstadt Doha werden 18'500 Neue Testamente und Johannes-Evangeliën verteilt werden. Die BGG hat ihren Geschäftssitz im gleichen Gebäudekomplex wie alle Kirchen; er heisst darum auch «Church City» (Kirchenstadt). Das erlaubt der BGG den konstanten Kontakt zu Hunderten von Gemeinden. Sie kennt ihre Bedürfnisse und tut ihr Bestes, um diese zu erfüllen und die Zusammenarbeit zu fördern.

Die BGG verteilt sonnenenergiebetriebene Hörbibeln an Wanderarbeiter



5 Monate für Bibeln in Katar

«In Katar ist die Arbeit für die BGG unglaublich schwierig», berichtet Hrayr Jebejian, Leiter der BGG. «Das betrifft die Dienste für die Gemeinden, der Import von Bibeln und Büchern und deren Verteilung. Es ist wirklich nicht leicht, aber Gott war immer mit der BGG, bei jedem der Schritte, um den geistlichen Bedürfnissen der christlichen Gemeinden zu begegnen. Gott segnet unseren Weg mannigfaltig. Wenn Rückschläge kommen oder Hindernisse bewältigt werden müssen, stärkt das unseren Glauben und das Vertrauen auf Gott.»

Nach fünf Monaten Verhandlungen und Treffen mit Regierungsleuten hat die BGG schlussendlich die hochbegehrte Einfuhrerlaubnis für Bibeln erhalten! Ein echtes Wunder!

Die BGG hatte bei verschiedenen europäischen Bibelgesellschaften angefragt, um Evangelien (Johannes oder Markus) in der jeweiligen Sprache zu erhalten, was sie zugesagt haben. Die Indische Bibelgesellschaft schickte ihrerseits Neue Testamente in verschiedenen asiatischen Sprachen nach Doha. Die BGG bereitete Aufkleber mit dem Logo der WM in einigen Grössen vor, damit sie auf die Bücher passen, die verteilt werden sollen.

14 Sprachen

So sind 15'000 Johannes-Evangelien in Arabisch, Hindi, Malayalam, Nepali, Sinhala, Tagalog,

Tamul und Telugu sowie auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch bereit. Ebenfalls 3'500 Neue Testamente in Englisch, Hindi, Malayalam, Nepali, Tagalog und Telugu können durch die BGG und Kirchen an diesem Event im November verteilt werden, an die Besucher und die Wanderarbeitenden. Nach der WM kommt das Projekt voll den Arbeitskräften zugute.

Das ganze Projekt war nicht risikofrei. Konnte die effektive Durchführung so weit im Voraus sicher sein in der Zeit der Covid-Pandemie? Würde die nötige Infrastruktur bereit sein? Die Einfuhr von Bibeln ist ein langwieriger und schwieriger Prozess. Alles wird genau überwacht von den Autoritäten, und speziell die Aktivitäten, die mit Kirchen zu tun haben. Doch nun sind die biblischen Texte im Land und warten darauf, verteilt zu werden.

Hrayr Jebejian ist erwartungsvoll: «Wir hoffen natürlich, dass neben den direkten Empfängern auch andere Personen in Kontakt mit den Büchern kommen, denn die Menschen sprechen ja mit Familienmitgliedern und ihren Freunden über das Gelesene. Und wenn sie nach der Weltmeisterschaft wieder nach Hause fahren oder ihre Visa auslaufen, nehmen sie ihren Glauben mit und teilen ihn mit anderen, sodass ein unglaublicher Effekt von diesem einen Projekt ausgehen kann.»

Quelle: UBS
Redaktion: Esther Boder

Education City Stadium



Bibel und Fussball

Passt das (für Sie) zusammen oder gar nicht? Wir haben aus aktuellem Anlass versucht, eine Verbindung von einem zum anderen herzustellen.



François-Xavier Amherdt als Schiedsrichter eines Matches in Sion 1985 (Philippe_Schmid_Mediatheque_Valais_Martigny)

Abbé François-Xavier Amherdt ist im schweizerischen Fussball aktiv und ordentlicher Professor für praktische Theologie an der Universität Freiburg i.Ü. Hier seine Antworten auf unsere Fragen.

Sie sind Theologe und Priester. Wie sind Sie Fussball-Schiedsrichter geworden?

Ich habe mich schon immer berufen gefühlt, eine Vermittlerrolle zu spielen, und das in allen verschiedenen Bereichen, wo ich tätig war. Da ich den Fussball schätze als universelle und volksnahe Sprache, sah ich die Möglichkeit, als Priester in der Rolle des Schiedsrichters bei der «Begegnung» zweier Teams für das Gemeinsame zu wirken, jenseits der blossen Konfrontation.

Versuchen Sie, christliche Werte in die Schiedsrichterentscheide einfließen zu lassen, oder genügen die Spielregeln? Gäbe es da Parallelen, und wenn ja, welche?

Seit 1976 war ich als Schiedsrichter aktiv, insgesamt 46 Jahre, wovon 5 Jahre in höheren Ligen. Ich habe mich natürlich immer an die geltenden Regeln gehalten und einerseits darauf geschaut, das

Spiel möglichst fließend zu gestalten mit der wunderbaren Regel des «Vorteils», und andererseits die körperliche Unversehrtheit der Spieler zu schützen. Bei den Spielen der Junioren versuche ich, so viel wie möglich das Fairplay zu fördern und schlage den Gegnern vor, sich nach einem Fehler die Hand zu reichen. Wie in den biblischen Geboten dienen die Regeln als Leitplanken, um das «Zusammenleben» erst zu ermöglichen.

Zwei junge Fussballer



Im Gegensatz zum Krieg ist der internationale Fussball ein Spiel. Der Gegner wird besiegt, ohne dass das zu seiner Vernichtung führt. Ist dieser Fussball eine Art Kriegersatz, und deshalb eine gute Sache?

Der Fussball dient den Spielenden wie auch den Zuschauenden, um ihre innere Gewalt zu zügeln und spielt eine Rolle als «Blitzableiter», als catharsis. Sportliche Begegnungen von militärisch verfeindeten Nationen konnten immer wieder die Spitze des Eisbergs brechen und ermöglichten eine Entwicklung der Lage zur Entspannung hin.

Welche Emotionen weckt die Fussball-Weltmeisterschaft in Katar, wenn Sie als Theologe, Christ und Fussballschiedsrichter daran denken?

Meine Gefühle sind gespalten. Einerseits bedaure ich, dass bei der Vergabe der grossen Wettkämpfe Geld und Geopolitik wichtiger sind als die sportlichen Erwägungen. Die Art und Weise, wie die Arbeiter ausgebeutet werden, und die unmessbaren ökologischen Schäden machen mir diese Weltmeisterschaft wenig sympathisch. Aber ich werde unsere Nati mit allen meinen Kräften unterstützen.

Der Fussball, oder wenigstens ein korrektes Turnier anlässlich dieser Weltmeisterschaft, kann das zu mehr Gerechtigkeit in der Welt führen?

Möge diese Meisterschaft den Dialog zwischen den Einflussbereichen der Welt fördern, und wenn alles gerecht läuft, mehr Gerechtigkeit zwischen den Menschen bringen. So wie es geschah bei der ausgezeichneten Europameisterschaft der Frauen in diesem Sommer in England.

Gibt es fairen Fussball?

Der Fussball ist fair, solange sich die Gegner respektieren, ohne Doping, Betrugereien und ohne Nationalismus. Was die umweltbelastenden Folgen solcher grossen Veranstaltungen betrifft, das ist eine andere Sache ...



Abbé François-Xavier Amherdt

Professor für Theologie an der Universität Fribourg. Schiedsrichter, Inspektor und Instruktor im Schweizer Fussball

Zeichnung von Dominique Donzelot, UBS



Adlernebel



Vortragsreihe «Mehr als Sternenstaub?»

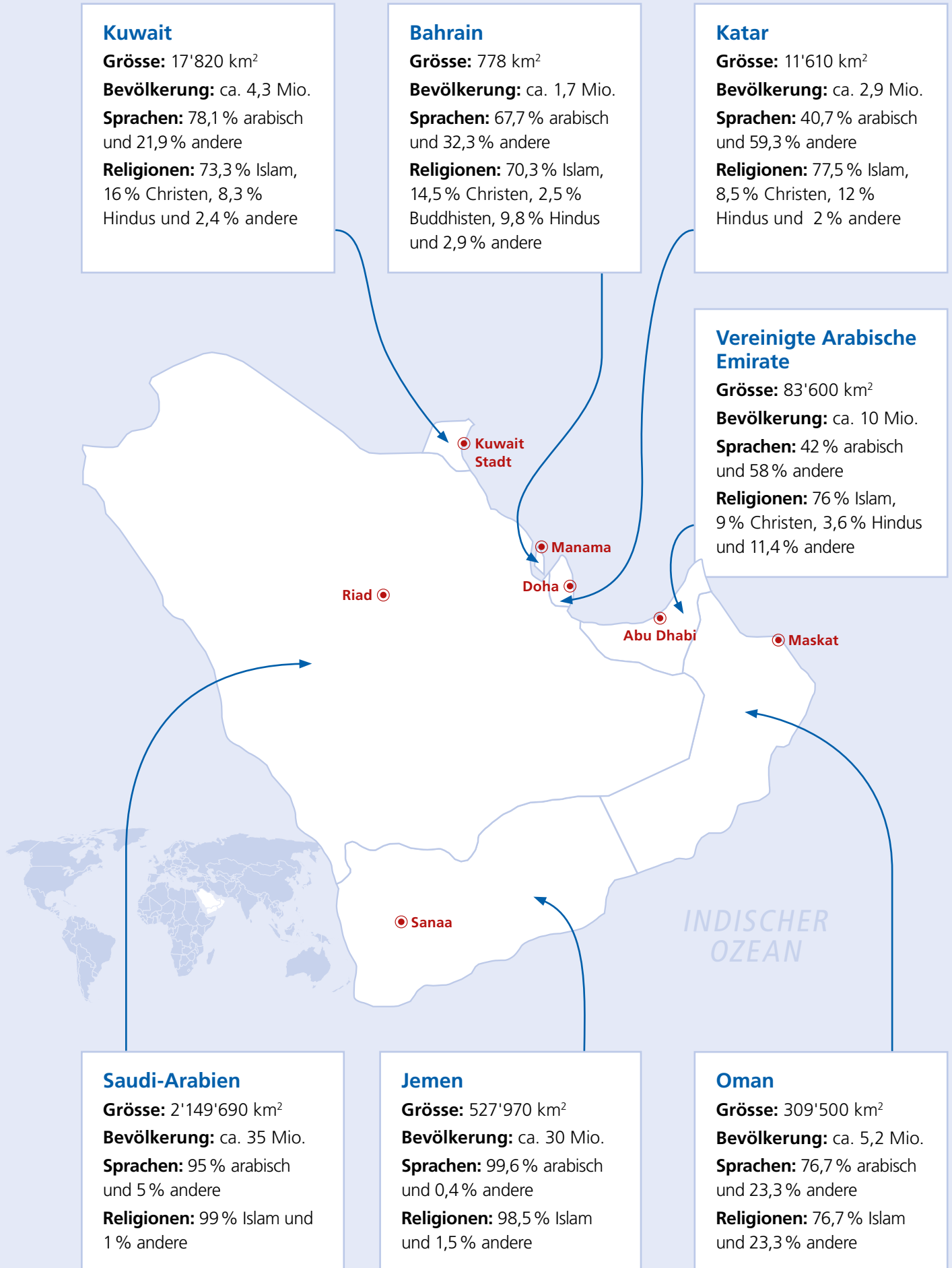
Ist der Mensch nur Sternenstaub oder mehr? Vier von der Schweizerischen Bibelgesellschaft organisierte Vortragsabende erforschen das Verhältnis von Wissenschaft, Kultur und Religion aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Der Auftakt im Oktober in Basel handelte von Galileo Galilei. Am 23. Februar 23 in Zürich geht es mit Prof. Kathrin Altwegg um die Suche nach Leben jenseits unseres Planeten. Zwei weitere Vorträge beschäftigen sich damit, was die Bibel über die kulturelle Evolution des Menschen verrät und erzählen von Charles Darwin als Theologe. Mehr unter www.mehr-als-sternenstaub.ch

Verschiedene Publikationen von Buber



Die Buber-Bibel. Ein Gespräch zwischen Himmel und Erde

Unser Theologe Andreas Losch organisiert vom 5.–7. Juni 2023 in Montmirail eine für alle Interessenten offene Tagung über die beiden jüdischen Denker Martin Buber und Franz Rosenzweig und ihrem Vorgehen bei der gemeinsamen «Verdeutschung» der Hebräischen Bibel. Weiteres unter: www.bildungkirche.ch/weiterbildung/die-buber-bibel



Was bibelgesellschaftliche Arbeit vor Ort bewirkt

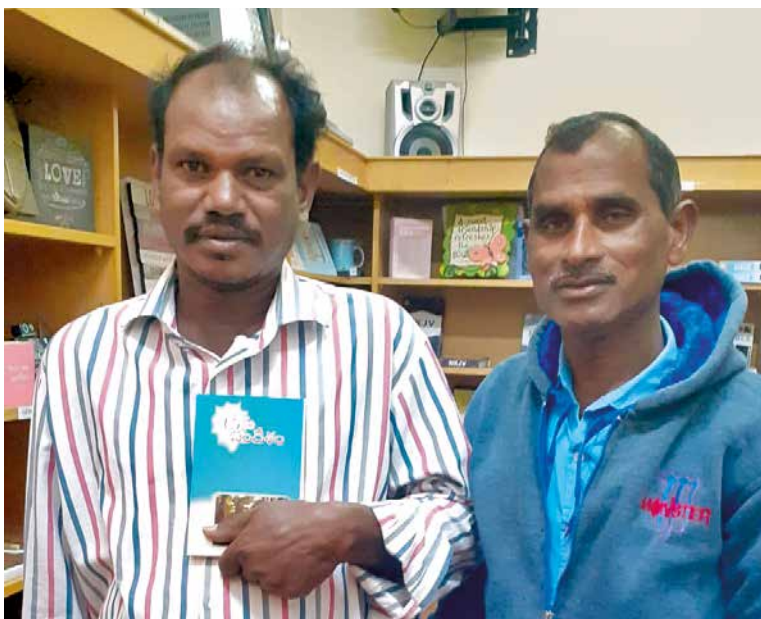
In einigen der Golfstaaten sind bis zu 90 % der Bevölkerung Wanderarbeitende. Sie stammen überwiegend aus armen Familien in Asien, können kaum lesen und schreiben und sind Ausbeutung und Missbrauch schutzlos ausgeliefert. Sie arbeiten unter bedrückenden Umständen, um ihre Familien zu versorgen.

Gemeinsam mit den lokalen Kirchen sucht die Bibelgesellschaft im Golf (BGG) nach Wegen, um diese Menschen zu unterstützen und zu ermutigen. Unter anderem gibt sie ein kleines Buch zur Alphabetisierung von Erwachsenen heraus. In kurze Abschnitte aufgeteilt, enthält es die Bergpredigt nach Matthäus mit Anmerkungen. Die Texte sind in grosser Schrift und einfach zu lesen. Das Buch wird nach und nach in unterschiedliche Sprachen übersetzt und an Kirchengemeinden abgegeben. Die neueste Ausgabe ist in Telugu, einer Sprache, die von 81 Mio. Menschen in Südindien gesprochen wird.

In den Kirchengemeinden bilden jeweils eine lesekundige Person und eine Person, die schlecht oder nicht lesen kann, Leseteams. Diese treffen sich

regelmässig unter der Woche. Gemeinsam verbringen sie ein paar Minuten damit, ein oder zwei Absätze zu lesen. So lernen sie ihre Sprache und gleichzeitig etwas über Jesus Christus. Manchmal schaffen sie es dann auch noch, die Anmerkungen zu lesen und zu überlegen, wie sie Gottes Wort in ihrem Leben anwenden können. Die Teilnehmenden an diesem Programm verbessern ihre Lesefähigkeiten und werden durch ihren Glauben für den harten Alltag gestärkt. Sie flüchten sich nicht mehr in Drogen und Alkohol, sondern konzentrieren sich darauf, den Lebensunterhalt für ihre Familie in der Heimat zu verdienen und Gemeinschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen.

 www.die-bibel.ch/projekte



Bedürftige Menschen mit der Bibel zu ermutigen und ihnen Kraft und Hoffnung für ihren Alltag zu geben ist ein grosses Anliegen der bibelgesellschaftlichen Arbeit. Ganz herzlichen Dank, dass Sie dies durch Ihre Spenden möglich machen.



Einfach QR-Code scannen und online Spenden.

Vielen Dank!

Bitte Verwendungszweck «Bildung» angeben.

Spendenkonto: IBAN Post: CH98 0900 0000 8000 0064 4 oder IBAN BEKB: CH90 0079 0016 8519 6100 6

Das Leben wählen

Dr. Hrayr Jebejian macht sich Gedanken über Hoffnung und Leben.

Nachdem Gott die Regeln des Bundes, den er mit den Israeliten eingehen wollte, kundgetan hatte, sagte er: «Himmel und Erde sind meine Zeugen! Ich stelle dich heute vor die Entscheidung zwischen Leben und Tod, zwischen Segen und Fluch. Wähle das Leben, damit ihr lebt, du und deine Nachkommen!»

(Dtn 30,19 BasisBibel)

Dieser Vers bedeutet die Grundlage für die Botschaft der Bibel, nämlich dass der Herr eine vertragliche Beziehung mit seinem Volk eingehen will. Er zeigt ihm vorher die Klauseln des Vertrags, die Folgen beim Erfüllen der Bedingungen oder bei Vertragsbruch. Dann lässt er dem Volk die Wahl, in den Bund mit ihm einzutreten oder nicht. Gott möchte, dass Israel und alle Völker das Leben wählen. «Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.» (1. Tim 2,4 BasisBibel) Denn ein Vertrag von Liebe muss gewählt werden und nicht aufgezwungen. Gott gibt also dem Volk auch die Möglichkeit, seine Liebe abzulehnen.

Was wäre denn Ihre Wahl heute? Ablehnen oder annehmen des Lebens, das Jesus uns anbietet?

Ich bin ein Armenier aus dem Libanon, der in Beirut in eine christliche Familie geboren wurde. Ich wuchs mit zwei Schwestern in einer liebevollen Umgebung auf. Meine christliche Erziehung ist in der armenischen evangelischen Kirche noch

gewachsen. Sie war wie eine zweite Familie für mich, wo ich tiefe Wurzeln schlagen konnte und was vermutlich mein Leben bestimmte: Ich wollte im Mittleren Osten dienen und auch in der internationalen Gemeinschaft, mit dem Wort Gottes, das uns Hoffnung bringt für ein besseres Leben. Mein Weg für meinen Einsatz für die Hoffnung begann nach 1975. In diesem Jahr brach der Bürgerkrieg im Libanon aus, und als frischgebackener Hochschulabsolvent verlor ich meinen Vater. Das Leben wurde damit zu einer Mission für mich als jungen Mann, der die Sorgen- und Lastenfreiheit von anderen Gleichaltrigen nicht kannte.

Dieser Einsatz beschränkte sich nicht nur auf die Zeit des libanesischen Bürgerkriegs. Er wurde zu einem fortwährenden Kampf in den ethnischen und konfessionellen Umwälzungen und Kriegen im Nahen Osten, der Bedrohungen durch religiöse Fundamentalisten und Extremisten sowie des prekären Lebens von Christen und anderen Minderheiten in der Region. Da musste ich mich selber fragen: Wie kann ich in so einer Region überleben? Warum nehme ich all das auf mich, während andere in Frieden leben können? Warum werde ich jedes Mal einem Verhör unterzogen, wenn ich reise? Wie kann ich ein sinnvolles Leben führen, das auf guten Werten gebaut ist? Wie kann ich positive Werte finden inmitten von Tod, Explosionen, Angst, Armut und Leid? Wo finde ich Frieden? Oft schien mir, dass Frieden wie ein Fata Morgana in der Wüste ist – je näher man ihm kommt, desto weiter weg ist er.

Die Reise meines Lebens spiegelt die Ansichten des Theologen Walter Bruggemann über Not und Hoffnung wider. Ausgehend

von der Aufgabe der Propheten im Alten Testament soll nach seiner Ansicht der prophetische Dienst den Menschen ermöglichen, sich gezielt mit den persönlichen Erfahrungen von Leid und Tod auseinanderzusetzen. Dies gibt den Menschen Energie und verbindet sie wieder mit der Hoffnung. Brüggemann erklärt, dass Hoffnung dem Einzelnen hilft, die scheinbar unlösbare und endlose Verzweiflung zu durchbrechen.

Mein «Gang durch das finstere Tal des Todes» führte mich zu dieser einzigartigen Hoffnung. Sie half mir, die Natur meines Suchens zu ändern, aktiv zu sein anstatt passiv, das Leben zu lieben und positive Sachen zu machen, das Leben zu genießen, auch wenn ich Schmerz fühle, und hoffen auf ein besseres Morgen, auch wenn die Gegenwart voller verheerender Unsicherheiten ist. Ich beschloss daher, das Leben zu wählen.

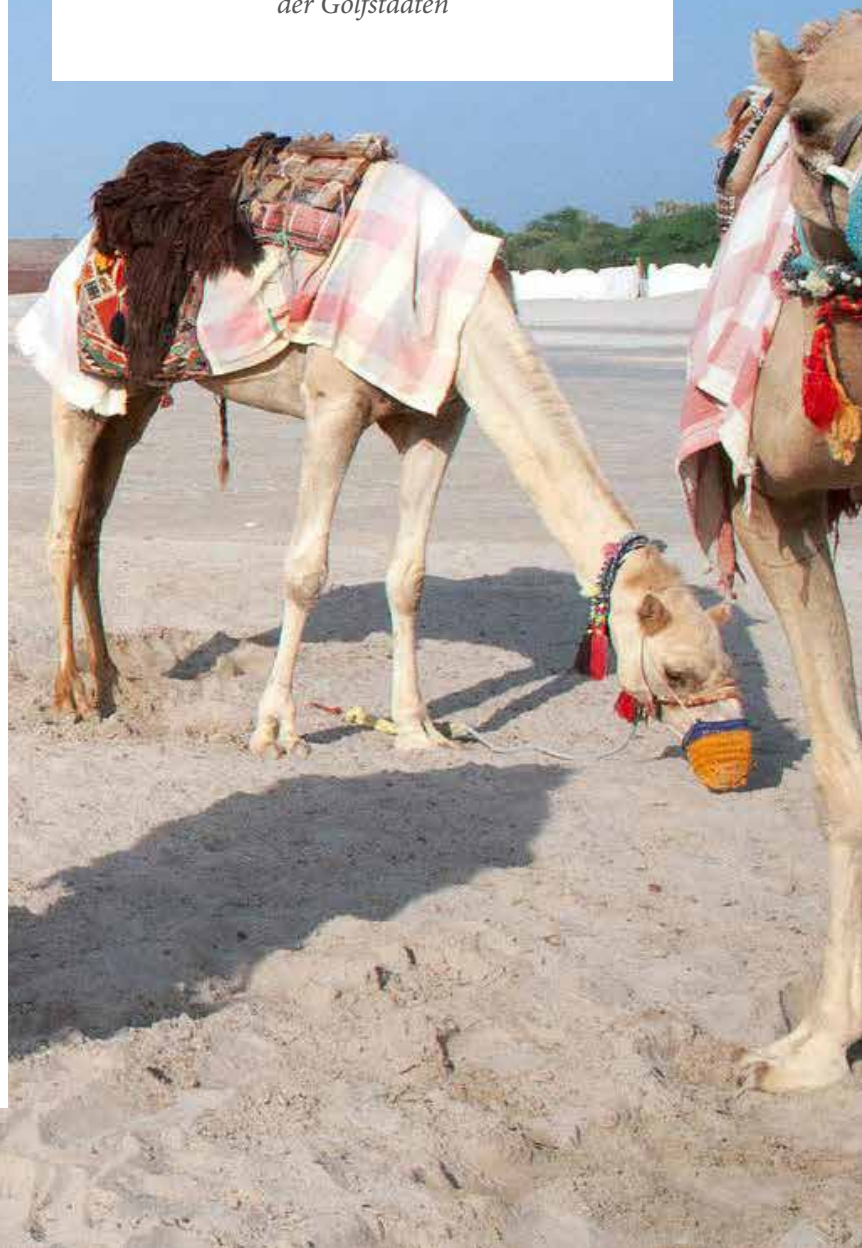
In meiner Arbeit in der Bibelgesellschaft der Golfstaaten komme ich in Kontakt mit rund 160 verschiedenen Nationalitäten in Bahrain, Kuwait, Oman, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich erlebe auch die Kämpfe und die Verzweiflung der Migranten und ihrer Kirchen in der Diaspora-Situation. Die völlig unmenschliche Behandlung durch die Arbeitgeber und die harten wirtschaftlichen Herausforderungen verleiten viele dazu, den Weg des Todes – mit Alkoholmissbrauch, Drogenabhängigkeit, Prostitution und Selbstmord – einzuschlagen, anstatt das Leben zu wählen. Das ist die grundlegende Realität, mit der sich die Bibelgesellschaft täglich auseinandersetzt. Daher haben wir mehrere Bibel-Programme eingerichtet – die biblischen Texte gedruckt, als Hörbibeln und mündlich – um die Gebildeten, die Halbgebildeten und die Analphabeten mit der guten Nachricht zu erreichen, um ihnen Hoffnung zu bringen und ihnen zu helfen, das Leben zu wählen!

Wir sind alle dazu berufen, das neue Leben in Jesus Christus zu verkünden: «Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und meine Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe!» (Mt 28,19-20, BasisBibel)



Dr. Hrayr Jebejian

*Generalsekretär der Bibelgesellschaft
der Golfstaaten*



Von uns für Sie

Werner Widmer gestorben



Am 16. August 2022 ist Werner Widmer im 88. Lebensjahr in Binningen BL verstorben. Von 1999 bis 2003 war er Präsident des Vorstands der Schweizerischen Bibelgesellschaft. Mit seinem profunden Wissen um die Finanzen und das Management von Organisationen brachte er sich ein. Dank seiner Hilfe konnten wir im Jahr 2000 das Projekt eines illustrierten Neuen Testaments zum Verkauf bei der Migros verwirklichen und produzierten 200'000 Exemplare einer Gute Nachricht Ausgabe auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Gemeinsam besuchten wir im Jahr 2000 die Vollversammlung des Weltbundes der Bibelgesellschaften in Midrand, Südafrika. Bei dieser Gelegenheit kam Werner Widmer in Kontakt mit den Verantwortlichen des Weltbundes, in dessen Gremien er dann auch offiziell gewählt wurde. Wir danken für dieses grosse Engagement für die Bibel und sprechen seiner Frau und seinen Angehörigen unser herzliches Beileid aus.

Pfr. Urs Joerg, ehemaliger Generalsekretär
Schweizerische Bibelgesellschaft

«Du bist ein Gott, der mich sieht.»

Hagar hat Vertrauen in Gott gefasst, der ihr Hoffnung schenkt (Gen 16,13, L).

Das ist die Jahreslosung 2023, ausgewählt von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen. 2023 werden Sie den Büchern Genesis, Ijob, Sprüche und Jesaja begegnen, die Evangelisten Matthäus und Lukas sowie die Briefe an die Gemeinden in Rom, in Philippi und die von Jakobus und Judas lesen, und am Sonntag gibt es Psalmen.

Ein Bibelleseplan liegt dieser Ausgabe bei. Weitere Exemplare können Sie bei uns beziehen: per Telefon 032 322 38 58 oder per E-Mail an info@die-bibel.ch.



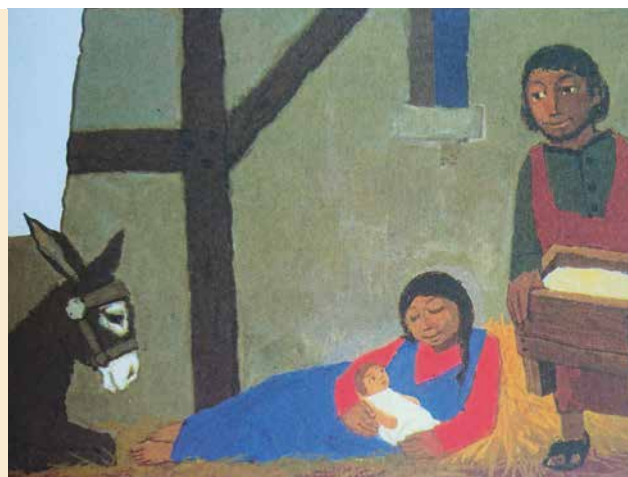
Unser Engagement im Ausland 2023

Die Schweizerische Bibelgesellschaft wird sich im kommenden Jahr unter anderem in Peru, Namibia, Armenien, Libanon, den Golfstaaten sowie weiteren Regionen engagieren.

Unsere besten Wünsche für die Festtage

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern von Herzen ein fröhliches Weihnachtsfest. Mögen sich im Jahr 2023 die Lichtblicke des vergangenen Jahres bestätigen und vermehren!

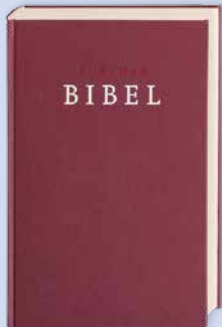
Zum Gedenken an Kees de Kort (1934 – 2022), dem bekannten und beliebten Illustrator von biblischen Texten.»



Für Sie ausgesucht

Preisänderungen vorbehalten

Jetzt im
Bibelshop



Zürcher Bibel im Grossdruck Zweispaltig. Ohne Einleitungen und Glossar

Die Zürcher Bibel geht auf Huldrych Zwingli und seinen Übersetzerkreis zurück. Die Arbeit fand schliesslich 1531 mit dem Druck der sogenannten Froschauerbibel ihren krönenden Abschluss. Die Neuübersetzung der Zürcher Bibel ermöglicht heutigen Leserinnen und Lesern das Verständnis biblischer Texte, legt sie aber nicht auf eine bestimmte Interpretation fest. Diese Ausgabe ist jetzt auch in Grossdruck erhältlich.

Verlag: TVZ Theologischer Verlag Zürich AG, Einband: Festeinband
Format: 19,4 × 30 cm, 1'482 Seiten, Gewicht: 1'976 g
ISBN 978-3-85995-253-9, CHF 99.00



Gute Geschichten zur Nacht 17 Bibelerzählungen, die stärken und ermutigen

Die Viertelstunde vor der Schlafenszeit ist für viele Kinder und ihre Eltern eine besondere Zeit, die mit dem Vorlesen von Bibelgeschichten bestens genutzt werden kann. Die Auswahl des Buches enthält Geschichten, die ermutigen, stärken und unterstützen. Zusätzlich gibt es zu jeder Geschichte ein kurzes Kindergebet, welches beim Einschlafen helfen kann.

Die schönen und ausdrucksstarken Illustrationen der niederländischen Künstlerin Marijke ten Cate regen das Vorstellungsvermögen und die Fantasie der Kinder an. Die Themenübersicht im Anhang enthält hilfreiche Informationen für Vorlesende.

Verlag: Deutsche Bibelgesellschaft, Autor: Hannah Oblau, Einband: gebunden
Format: 23 × 19 cm (Querformat), 64 Seiten, ISBN 978-3-438-04749-6, CHF 22.90



BasisBibel Auslese im Taschenbuch

Die Auslese von Texten der BasisBibel lädt jede und jeden auf eine spannende Lesereise ein: Sie beginnt im Alten Testament mit der Erschaffung der Welt, geht über den Auszug der Israeliten aus Ägypten bis hin zum Propheten Jona. Im Neuen Testament sind wichtige Stationen enthalten: die Weihnachtsgeschichte, das Wirken Jesu bis hin zur Vision vom neuen Himmel und der neuen Erde.

Die 40 Lesetexte sind so ausgewählt, dass sie die thematische und literarische Vielfalt der Bibel widerspiegeln. Der Text ist in Sinnzeilen gedruckt und durch kurze Sacherklärungen auf dem Seitenrand ergänzt.

Verlag Deutsche Bibelgesellschaft, Einband: Kartoniert
Format: 13 × 19 cm, 216 Seiten, ISBN 978-3-438-00928-9, CHF 13-9

Bestellung

die Bibel

Buchhandlung

Schweizerische Bibelgesellschaft

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, www.bibelshop.ch

Bestellung per E-Mail bitte mit Stichwort
«Bibel aktuell» an verkauf@die-bibel.ch

Buchtitel _____

Anzahl Ex. _____ Preis _____

Vorname / Name _____

Kunden-Nr. _____ Kirchgemeinde _____

Adresse / PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Neues aus allen Kontinenten

Angola

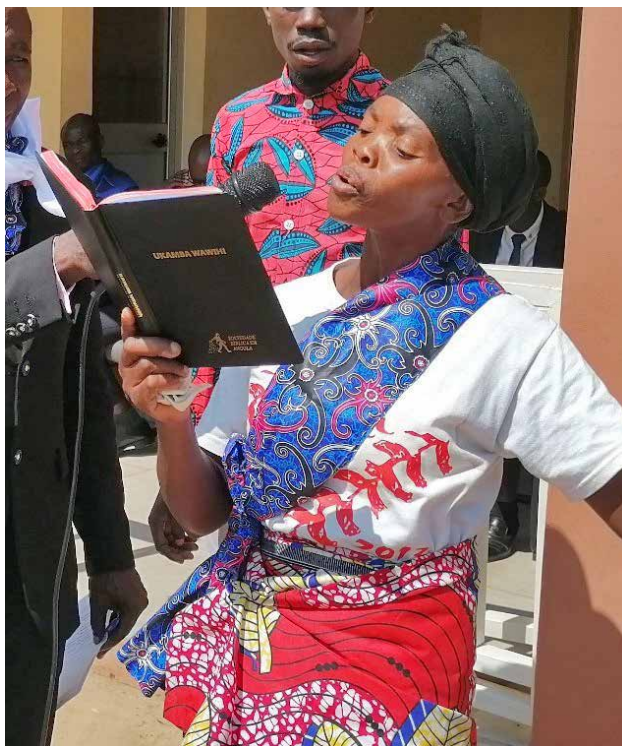
In der Provinz Lund Nord, in Angola, haben die Umbangala-Sprechenden das erste Neue Testament in ihrer Sprache erhalten.

«Vorher ging ich zur Kirche, aber ich empfand einen Mangel, und das war das Wort Gottes in meiner Sprache», gestand Rosa Miudo. Sie ist 49 Jahre alt, und stolz zeigt sie das neue NT in ihrer Muttersprache. Sie durfte an der Feier vom 12. Juni 22 einige Passagen daraus vorlesen. « Seit Jahren freue ich mich auf diesen Tag!» fügte sie mit leuchtenden Augen bei.

Rosa und mehr als 500 Personen haben sich in einem Schulhaus von Muxinda im Nordosten von Angola versammelt, um die Herausgabe des neuen Buches zu feiern. Es war sehr eindrücklich, als die Kinder die Neuen Testamente in einer Prozession in Körbe aus Bananenblättern legten, damit sie gesegnet werden konnten.

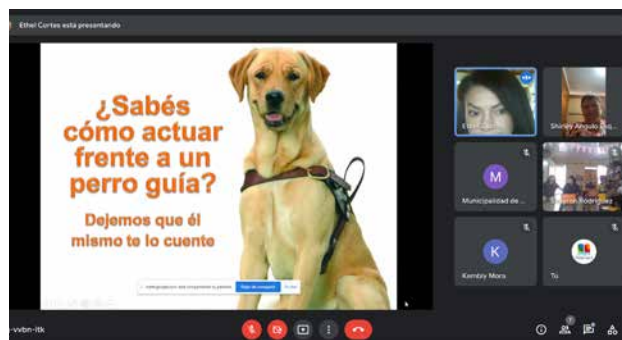
Bitten wir für die gute Aufnahme des Neuen Testaments in Umbangala, für die weitere Arbeit am Alten Testament und für die Alphabetisierungskurse auf Umbangala, die 2024 beginnen sollen.

Rosa Miudo an der Feier des Neuen Testaments auf Umbangala



Costa Rica

Javier Fallas von der Costa-ricanischen Bibelgesellschaft schreibt in seinem letzten Bericht: Der nationale Rat der Sehbehinderten hat uns angefragt, die Angestellten in drei ländlichen Zentren auszubilden. Gerade in solchen Gebieten verfügen die meisten Gemeinden nicht über die nötigen Mittel und Kenntnisse für den Umgang mit Sehbehinderten. In einem digitalen Kurs konnten wir 35 Beamte weiterbilden. Wir vermittelten ihnen Kenntnisse über die wichtigsten Punkte; dazu gehören auch die aktuellen Gesetze, die die Rechte der sehbehinderten Bevölkerung schützen. Wir zeigten ebenfalls verschiedene Strategien und Hilfen auf, um diesen Menschen eine aktive Rolle in der Gesellschaft geben zu können.



Der Blindenhund ist ein wichtiger Helfer für sehbehinderte Menschen. Der Online-Kurs half den Verwaltungsangestellten, besser mit ihnen umzugehen.

Der Höhepunkt des Kurses war die Erklärung eines Verantwortlichen: «Wir müssen verstehen, dass die Bibel uns lehrt, dass wir alle gleichwertig sind, was immer wir sind. Wir sind überzeugt, dass wir mit unseren Bemühungen nicht nur die Würde der Sehbehinderten wiederherstellen, sondern dass wir damit auch das Wort Gottes in jeden Raum bringen, wo wir uns befinden.»

Armenien

Das Programm «Moving Gospel» (mobiles Evangelium) der Armenischen Bibelgesellschaft (ABG) bringt die Kraft und die Weisheit der christlichen Botschaft, besonders durch die Gleichnisse und

Heilungen, zu den Menschen in die entlegenen Grenzdörfer. Das Programm hat viel Erfolg und ist bekannt geworden; dieses Jahr haben sogar Schulen aus der Hauptstadt Jerewan danach gefragt!

Für die Priester ist es schwierig, die weit entfernten Dörfer regelmässig zu besuchen, denn sie betreuen viele Dörfer (6 -8 Gemeinden für einen Seelsorger) und die Transportmittel fehlen. Im Jahr 2019 hat die Armenische Bibelgesellschaft auch Priester für das Programm ausgebildet, so dass sie es selber in ihren Regionen durchführen können, mit der Unterstützung der ABG.

Susanna Martirosyan, 11, aus Sourenavan, erzählt:

«Seit einem Monat ist der Montag anders als die anderen Wochentage, weil da die ABG kommt. Nach den Unterrichtsstunden gehen wir jeweils in die «Ecke des Lichts» (Bibel-Raum), wo wir interessante Lektionen bekommen. Sie beginnen mit der Lesung eines Gleichnisses. Danach versuchen wir, die Botschaft zu verstehen und diskutieren so darüber, dass wir gar nicht aufhören möchten. Dann teilen wir uns in zwei Gruppen auf: die eine Gruppe macht Handpuppen, und die andere Gruppe malt. Ich bin in der Gruppe der Handpuppen, die wir nach biblischen Personen herstellen. Das ist so packend und

voller Sinn, dass die Zeit wie im Flug vergeht. Die Stimmung und die Umgebung sind so angenehm, sie regen zur Meditation an, wir können darüber alles andere vergessen. Unser Traum, eine selbst gemachte Handpuppe zu haben, wird Wirklichkeit, und wir danken denen dafür, die das ermöglichen.»

Anahit und ihre Grossmutter Mirena beim Teppichweben im Programm Moving Gospel



Herzlichen Dank für Ihre Spende



Rückblick
die Bibel aktuell
3/2022

Mit dem Heft 3/2022 sind Sie durch unzählige Inseln und Sprachen in Südostasien gereist.

Wir danken ganz herzlich für die eingegangenen Spenden.

Das erwartet Sie im nächsten Heft



Ausblick
die Bibel aktuell
1/2023

Arbeitstitel «Namibia»

Dieses Land im südwestlichen Afrika ist nicht nur ein Ferienziel.



Michael Perreau

*Vorstandspräsident des
Weltbundes der Bibelgesell-
schaften bis Ende 2022*

Was bedeutet die Bibel für mich?

Gott spricht zu mir, davon bin ich überzeugt. Er spricht zu mir durch sein Wort, durch die Worte anderer, durch Umstände, in denen ich mich manchmal wiederfinde. Deshalb sage ich oft, dass die biblischen Texte lebendig und aktiv sind. Jedes Mal, wenn ich meine Bibel lese, werde ich an die grosse Geschichte von Gott erinnert – die grosse Geschichte der Erlösung und der Wandlung für die gesamte Menschheit.

Für mich ist die Bibel das Elixier meines Glaubens; sie hat mich inspiriert zu der Arbeit, die Gott für mich bereitet hat. Mein geistlicher Werdegang ist fest in der Bibel verwurzelt, und das bedeutet, dass ich jeden Tag durch die Bibel eine Begegnung mit dem Herrn suche, manchmal allein, oft auch zusammen mit anderen Menschen. Wenn ich ehrlich sein will, muss ich gestehen, dass meine tief spirituelle Frau Deborah mir geholfen hat, mich fest auf Jesus auszurichten.

Die Bibel führt mich auf meinem Weg und sie erleuchtet mich für meine Schritte. Das spürte ich auch auf meiner Weltreise, und das spüre ich bei Veränderungen in meinem Leben. In solchen Momenten habe ich entdeckt, dass es bei der Antwort auf Gottes Ruf nicht darum geht, ein perfekter oder beliebter Führer zu sein. Gott will, dass wir uns zielgerichtet auf den Weg machen, den er uns zeigt.